IMT Nuremberg Archives

H – 1657

International Court of Justice

H1657 – 0001

F U N K

Funk Ex 1

H1657 - 0003

Albert Oeser, Schramberg i. Württ. (französ.bes.Zone) 23.Okt.45.
Schiltachstr. 107.

An den

Gerichtshof der Alliierten
zur Aburteilung von Hauptkriegsverbrechen

N ü r n b e r g .

Betr: Walther Funk.

Bürgerpflicht und Nächstenpflicht legen mir die folgende, von Niemand veranlaßte Mitteilung auf, nachdem dieser Tage im Radio zu hören war, daß in Nürnberg auch in Deutschland begangene Verstöße gegen die Menschlichkeit geahndet werden sollen, woraus ich schließe, daß umgekehrt auch Beweise menschlichen Verhaltens gewürdigt werden sollen. Um vorzubeugen: ich bin nicht Mitglied der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen und natürlich auch sonst kein Anhänger des Regimes und seiner Grundsätze gewesen.

Als das Staatssekretariat des Propagandaministeriums noch in Herrn Funks Händen lag, war er es selbst, der auf meine und meines Verlages Vorstellungen einigen jüdischen Mitgliedern der von mir geleiteten Handelsredaktion der "Frankfurter Zeitung" die vorläufige Weiterbeschäftigung in unserem Verbande entgegen den Grundlinien des Schriftleitergesetzes von 1933 mehrmals gestattete und damit sich zweifelsohne exponierte. Er bewies damit auch menschliches Verständnis; ich habe auch inhumane Äußerungen von ihm in unseren Gesprächen nie vernommen.

Durch seine Zugeständnisse erhielten die gefährdeten Menschen zum Teil wiederholt die Möglichkeit, von neuem mit uns zu hoffen und zu arbeiten, und ohne Einkommensverlust ihren Berufswechsel und ihre Auswanderung vorzubereiten. (Die Vorschriften auch der Einwanderungsländer verursachten viel mehr Aufwand an Zeit, Geld und Nervenkraft, als man gemeinhin weiß).

Albert Oeser, bis Anfang 1938 Leiter der Handelsredaktion der "Frankfurter Zeitung", die von Hitler gehaßt und schließlich verboten wurde.

geboren: 16. April 1878 in Heilbronn

Wohnsitz: Frankfurt a.M., Lichtensteinstr. 8, im unbetretbaren amerikanischen Sperrgebiet, daher jetzt immer noch im

Umquartierungsort: Schramberg i. Württ., französisch besetzte Zone, Schiltachstr. 107.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Funk Exhibit 6
Filed May 4/1946

1 Durchschlag anbei.

H1657 - 0004

Absender:
Dr.F.Sauter,
z.zt.Nuernberg
Internationaler Militaer-
gerichtshof-Justizpalast!

Nuernberg,11.Dezemb.1945
S/Hau.

Herrn

Albert O e s e r

S c h r a m b e r g/ Wuerttembg.

Schiltachstrasse 107

Sehr geehrter Herr Oeser!

1) Mit Interesse habe ich in der Angelegenheit Funk von Ihrem Brief vom 23.10.45 Kenntnis genommen, den ich eben erhalte. Ich hoffe, dass Ihre Angaben dazu beitragen, ein gerechtes Urteil gegen Herrn Funk zu finden.
2) Ich wuerde nun bitten, dass Sie Ihr Wissen in Form einer eidesstattlichen Versicherung abgeben und mir zusenden.
3) In dieser eidesstattlichen Versicherung muessen Sie die Richtigkeit Ihrer Angaben an Eidesstatt versichern,und Ihre Unterschrift von einem Notar oder einer sonstigen Amtsstelle, die nach wuerttembergischem Recht zustaendig, beglaubigen lassen. Sie brauchen sich hiewegen nur an eine solche Dienstesstelle zu wenden, und erhalten dort die notwendigen Aufklaerungen.
4) Ihre Angaben bitte ich moeglichst praezis zu machen, damit sie ein anschauliches und erschoepfendes Bild von der Sache geben. Es wird z.B. schon von Interesse sein, anzugeben, wie eigentlich Sie und Ihr Verlag dazu gekommen sind, sich an Funk zu wenden; waren Sie mit Funk befreundet? oder bekannt? dann ferner wird es zweckmaessig sein, die Namen der von Ihnen erwaehnten juedischen Mitglieder Ihrer Redaktion anzugeben, denen die weitere Taetigkeit gestattet wurde,wie lange hat Funk die Erlaubnis fuer die Weiterbeschaeftigung fortgesetzt(Sie schreiben,"mehrmals") und was hat Funk damals gesagt, als Sie sich an ihn damals wandten?Hat er sich in dem Sinne geaeussert, dass man die Leute nicht brotlos machen duerfe? oder hat er davon gesprochen, dass man auch auf Juden Ruecksicht nehmen muesse? Hat er vielleicht auch erwaehnt, dass er selber einen schweren Stand hinsichtlich der Beruecksichtigung solcher humanen Gesichtspunkte hat, weil er selbst unter einem gewissen Druck stehe?
5) Wenn es fuer Herrn Funk von Vorteil sein sollte, dann bitte ich, nach Moeglichkeit auch anzugeben, was das weitere Schiksal der gefaehrdeten Menschen war? ob man z.B. davon sprechen kann, dass Herr Funk Ihnen ihre wirtschaftliche Existenz gerettet hat?
Sie sehen also, worauf ich Wert lege,und ich bitte, in der eidesstattlichen Versicherung sich darueber zu aeussern, soweit es fuer Herrn Funk von Vorteil sein kann.
Mit verbindlichsten Dank fuer Ihre freundlichen Bemuehungen und besten Empfehlungen,

Ihr

(Dr.Sauter)

H1657 - 0005

Albert Oeser

(14) Schramberg, den 28. Dez. 1945.
Schiltachstr. 107.

Herrn

Dr. F. S a u t e r
Interalliierter Militärgerichtshof
z. Zt.
(13a) N ü r n b e r g
Justizpalast.

Ihr Brief vom 11. Dez. kam am 24. Dez. hier an. Gewiß bin ich bereit, meine Angaben vom 23. Okt. eidesstattlich zu bekräftigen, wenn das unerläßlich ist für ihren Zweck. Ergänzen kann ich sie heute schon durch 8 Namen, z.T. mit Adressen von 1938/39, aber durch vielleicht genauere Daten erst später, wenn mir das Gericht fürs zeitige Frühjahr einen ungehinderten, mehrtätigen Zutritt zu meinen Frankfurter Sachen samt Keller- und Dachräumen erwirken will. Augenblicklich bin ich nicht reisefähig.

Ich frage mich aber, ob es nicht richtiger wäre, die eidesstattliche Versicherung dem Gerichtshof zu senden, statt einem Verteidiger, der Sie zu sein scheinen. Vielleicht äußern Sie sich zunächst einmal darüber. Folgende Fragen Ihres Briefes kann ich Ihnen ohne weiteres beantworten:

Abs. 4, Zeile 5: nur bekannt aus Herrn Funks und meiner früheren (verschiedenen) Pressetätigkeit in Berlin.

" 12: ... nicht brotlos machen ... Nein.

" 13: ... Rücksicht nehmen ... Nein.

" 14/16: Ähnliches kam schon im Oktoberbrief zum Ausdruck; ich sagte dort, daß Funk sich zweifelsohne exponierte.

Abs. 5, Zeile 4: ... wirtschaftliche Existenz gerettet ... das wäre zuviel gesagt. Aber die je nach Lage des Falls ein- oder mehrmaligen (bis zu wohl viermaligen) Verlängerungszusagen des damaligen Staatssekretärs im Propagandaministerium Funk haben den Herren die Zeit verschafft, umzulernen und oder auszuwandern, sodaß sie sich eine neue Existenz suchen konnten.

Namen und Wege der acht Redakteure finden Sie ~~xxx~~ auf Seite 2.

Hochachtungsvoll

Albert Oeser.

H1657 - 0006

(Sämtliche Termine unter Vorbehalt).

Verheiratete:

Ferdinand Freitag, geboren etwa 1870, zwangspensioniert etwa 1937, ausgewandert etwa Sommer 1939 nach Blackburn, Lanc., England, 126 Preston New Road

Arthur Lauinger, geboren etwa 1882, zwangspensioniert etwa 1938, ausgewandert um 1939 nach London

Dr. Max Nürnberg, geboren etwa 1890, erlernte Fotografie, ausgewandert etwa 1938 nach USA.

Dr. Franz Wolf, geboren etwa 1895, wechselte ins Bankfach unter Auswanderung nach USA. letztbekannte Tätigkeit bei Bear Stearns & Co., letztbekannte Anschrift: 217 Haven Avenue, New York.

Bear Stearns & Co.

Dr. Fritz Rosenstiel, geboren etwa 1900, wechselte ins Bankfach unter Auswanderung zunächst nach London-Hampstead, von da später nach USA, gegenwärtig in Stellung bei der New Yorker Zweigbank von Gebrüder Arnhold, Berlin-Dresden.

Bruno Wolff, geboren etwa 1905, wanderte aus um 1937 nach Zlin i.Mähren zu Bata's Schuhfabriken als Volkswirt, von da 1938 weiter nach Frankreich, 1940 weiter nach England oder USA.

Unverheiratete:

Lothar Bauer, geboren etwa 1905, wechselte ins Finanzfach, wanderte aus um 1936/7 nach Brasilien.

Dr. Otto Hirschfeld, geboren etwa 1900, wechselte ins Bankfach, wanderte aus um 1937, letztbekannte Tätigkeit bei Bernstein Macauley Inc., letztbekannte Anschrift: 250 Park Avenue, New York.

Bernstein Macauley Inc.

H1657 - 0007

Eidesstattliche Versicherung.

Zwecks Vorlage beim Internationalen Militär-Gerichtshof in Nürnberg versichere ich hiermit an Eidesstatt die Richtigkeit der Angaben, die in meinem an den Gerichtshof gerichteten Briefe vom 23. Oktober 1945 und in meinem an Herrn Rechtsanwalt Dr. Sauter, z.Zt. Nürnberg, gerichteten Antwortschreiben vom 28.Dezember 1945 enthalten sind.
Ich weiß, daß falsche eidesstattliche Versicherungen strafbar sind.

Schramberg, den 25. Februar 1946.

Albert Oeser.

Vorstehende eidesstattliche Versicherung wird hiemit beurkundet und die Unterschrift des Schriftleiters Albert Oeser in Schramberg, ausgewiesen durch Kennkarte Nr. 41 168 beglaubigt.

Schramberg, den 26. Februar 1946.
Verwaltungsratschreiber:
Ullmann.

Stadt Schramberg

H-1657

Fluid Exhibit 1

Filed May 4, 1946

[illegible]

[illegible]

H1657 - 0008